



Mit Fackeln demonstrierten die Menschen gestern im Mühlenbachtal gegen eine neue Stromtrasse dort - und vor allem gegen die Realisierung der Kraftwerksplanungen für Lünen. (Bild: Ingo Neubold)

Über 1 200 Menschen demonstrierten im Mühlenbachtal gegen Kraftwerksprojekte und neue Stromtrassen.

Mit Fackelschein für aktiven Klimaschutz

Von Malte Hinz

Brambauer. „Das ist ein ganz tolles Signal und eine politische Botschaft, dass die Lünen Politik mit diesen kritischen Menschen zu rechnen hat“, war Oliver Danne (BI „Stoppt den Landschaftsfraß“) begeistert. Kurz zuvor, gegen 19 Uhr, war gestern die 1. Lünen Heimleuchtung gelungen. Der Fackelzug von über 1 200 Menschen hatte das Mühlenbachtal fest umschlungen.

Ab 15 Uhr hatten sich die Menschen, die in Lünen gegen neue Kraftwerke, für aktiven Klimaschutz, gegen eine neue Stromtrasse durch das Mühlenbachtal und für den Erhalt der Lünen Landschaftsschutzgebiete sind, auf der Wiese nahe dem Hof Kersebohm versammelt. Zunächst recht spärlich - gegen 16 Uhr waren es vielleicht gerade mal 300. Um 17 Uhr waren dann schon knapp 1 000 da - und



Gegen 19 Uhr waren es dann mehr als 1 200 Menschen auf der Kersebohm-Wiese. Dort gab es Musik, Gegrilltes und erfrischende Getränke. (Bild: Ingo Neubold)

bis zur Bildung der Menschenkette um das Tal kamen immer mehr. „Die Resonanz ist kein Wunder - die Umweltbelastung in Lünen ist ohnehin schon hoch genug“, so ein eingeschriebenes CDU-Mitglied, das seinen Namen nicht nennen wollte. Ein anderer Christdemokrat auf der

Demo-Wiese nannte seinen Namen: Dr. Matthias Laarmann, Vorsitzender des Kreisverbandes für Wohneigentum. Und der fühlte sich bestätigt: „Die Resonanz bestärkt uns in unserer Haltung, uns gegen den Bau des Trianel-Kraftwerkes zu stellen.“ Hier entwickelte sich ein „inte-

ressantes kritisches Potential“, das einen „aufregenden Kommunalwahlkampf in 2009“ verspreche. Oliver Danne stimmte die Menschen auf der Wiese mit Grill- und Bierständen auf die Menschenkette ein: Dieser Protest sei zwingend nötig, weil „Lünen von einigen wenigen

Menschen in eine schädlichen Richtung entwickelt wird. Insbesondere SPD und CDU „biegen sich die Dinge so gerade zurecht, bis sie in das teipolitische Konzept passen“. Dabei würden selbst Auftrag gegebene Gutachten missachtet, Erkenntnis missachtet - wie bei derweisung von Industrie-Gewerbeflächen, ebenso Wohnbaugebieten und bei der Debatte über Standort für die neue Fackelwache: „Von der Kraftwerkdiskussion ganz zu schweigen.“ Thomas Matthee der BI Kontra Kohle-Kraftwerk attackierte ebenfalls Lünen Politik: „Wir werden von der Großen Koalition gelogen und betrogen.“ Kampf der Bevölkerung gegen die Kohlekraftwerksplanungen „und für den Erhalt unserer vier Landschaftsschutzgebiete endet nicht heute, denn wir sind mittendrin müssen wachsam sein“. In Lünen wurden die Fackeln entzündet...